

Inhalt

Vorwort.....	2
Inhalt	3
Pubertät – was nun?	4
Textauszug aus `LiebeLove and the Sexperts´	5
Verhütung.....	6
Aufgabe 1	7
Verhütung früher	8
Textauszug aus `LiebeLove and the Sexperts´	9
Aufgabe 2	10
Verbreitete Irrtümer zur Sexualität.....	11
Aufgabe 3	12
Sexuelle Revolution.....	12
Infos und Anlaufstellen	14
Presse	15
Über theaterspiel	16
Impressum	16

Vorwort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Jugendtheaterproduktion `LiebeLove and the Sexperts´. Es ist sicher kein Zufall, dass Sie ein Theaterstück gewählt haben, um über Liebe und Sexualität ins Gespräch zu kommen.

Sex scheint zwar allgegenwärtig und alltäglich zu sein, Tabus gibt es kaum noch, – dazu muss man nur eine Zeitschrift aufschlagen oder den Fernseher einschalten – doch das Sprechen über Liebe und Sexualität mit Kindern und Jugendlichen gestaltet sich dennoch schwierig. Oft endet es in Sprachlosigkeit. Wo anfangen? Was genau erklären? Hinzu kommt das Gefühl, dass die Jugendlichen selbst locker über Sexualität reden, mit Fachbegriffen um sich werfen, Pornokonsum normal finden, sich alles Wissenswerte aus dem Internet besorgen können und mit Liebeschats souverän umgehen.

Häufig jedoch besteht eine Riesendiskrepanz zwischen dem, was an Bildern und Vorstellungen über Sexualität geäußert wird und dem, was an wirklichen Erfahrungen vorhanden ist. Aufklärung ist nach wie vor wichtig und sollte auch damit verbunden sein, Fragestellungen und Unsicherheiten der Jugendlichen ernst zu nehmen. Denn nur so kann Vertrauen geschaffen werden. Das geht nur „live“ – von Angesicht zu Angesicht. Daher spielen wir auch „live“ und stellen uns im Anschluss an die Vorstellung den Fragen der Jugendlichen. Dabei können selbst wir mal eine `rote Birne´ bekommen – eine Erfahrung, die wir während der Proben nicht selten durchgemacht haben. Aber vermeintliche Peinlichkeiten sind dazu da, überwunden zu werden. Und mit Humor geht das alles noch viel besser!

Wir freuen uns, bei Ihnen spielen zu dürfen!

Beate Albrecht & das Team von
`LiebeLove and the Sexperts´



Inhalt

LiebeLove and the Sexperts von Beate Albrecht

Ein Stück über Liebe und Sexualität für Menschen ab 12 Jahren

Eigentlich ist Lucy gar nicht sein Typ und voll peinlich: Sie trägt eine Brille und ist gut in Biologie. Und eigentlich ist für Robin das Wichtigste, Kicken zu gehen mit seinen Kumpels. Eigentlich...

Doch was tun, wenn die Hände schwitzen und der Magen kribbelt? Soll das jetzt Liebe sein? Robin und Lucy sind ratlos und überfordert mit ihren Gefühlen füreinander. Zwar kennen sie aus Internet und Film alle möglichen und unmöglichen Sexstellungen, wissen, was Intimzone und Kondome sind und Robin hat auch schon den einen oder anderen Porno gesehen. Aber wie dem anderen sagen, dass man ihn liebt? Und wie verhüten, es den Freunden erzählen und mit den eigenen Eltern darüber sprechen? Wenn's konkret wird, hilft auch das Googeln im Internet nicht mehr. Etwas Unterstützung könnten Lucy und Robin bei ihrer ersten großen Liebe gut gebrauchen. Die beiden Experten in Sachen Liebe und Sexualität Bill the Boy und Lovely Rita lassen sich diese Gelegenheit nicht nehmen und beweisen ihr Können. Bisweilen kann das ganz schön nervig werden. Vor allem, wenn sie sich unaufgefordert einmischen...

Mit `LiebeLove and the Sexperts´ entwerfen wir ein Stück über Liebe und Sexualität, thematisieren Geheimnisse, Tabus und vermeintliche Peinlichkeiten. Mit viel Musik und Gesang, Live-Raps und Komik nahe an der Lebenswelt der Jugendlichen konzipiert, betreibt das Stück humor- und lustvoll Aufklärung.

Eine Produktion in Kooperation mit der AIDS-Hilfe Unna und pro familia (Witten).

Gefördert vom Kulturforum Witten und dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

Norddeutsche Rundschau 15.02.2018 „Doch bei aller Direktheit wahrt die emphatische Inszenierung die nötige Diskretion und Sensibilität und erreicht damit alle Temperamente unter den Zuschauern. [...] Selten wird ein erhobener Zeigefinger so vergnüglich konterkariert.“

Sächsische Zeitung 29.11.2017 „Es ging um alles was mit der ersten Liebe, dem ersten Sex und Verhütung zusammenhängt. Und zwar leicht verdaulich, unverkrampft, mit Witz und einem Augenzwinkern gespielt.“

Pubertät – was nun?

Unter Pubertät versteht man wissenschaftlich gesehen den entwicklungsphysiologischen Verlauf der Geschlechtsreife mit dem Ziel der „Geschlechtsreife“ (also das Erreichen der Fortpflanzungsfähigkeit). Der Lebensabschnitt ist dadurch gekennzeichnet, dass der Körper verstärkt Geschlechtshormone ausschüttet (bei den Mädchen Östrogen und bei den Jungen in erster Linie Testosteron), die die primären und sekundären Geschlechtsmerkmale vollständig ausbilden. Dieser Prozess beginnt etwa im Alter von 8 oder 9 Jahren.

Welche körperlichen Veränderungen sind das?

Bei Mädchen:

- 8.–13. Lebensjahr: erste Schambehaarung
- 8.–15. Lebensjahr: erster pubertärer Wachstumsschub
- 9.–13. Lebensjahr: Wachstumsbeginn von Scheide und Gebärmutter
- 9.–16. Lebensjahr: Beginn der Brustentwicklung
- 10.–16. Lebensjahr: erste Monatsblutung (Menarche)
- 12.–17. Lebensjahr: volle Brustentwicklung

Bei Jungen:

- 9.–14. Lebensjahr: Veränderung Hodenwachstum
- 10.–14. Lebensjahr: erster Erguss ohne Samen (nicht zwingend)
- 10.–15. Lebensjahr: Peniswachstum
- 10.–15. Lebensjahr: erste Schambehaarung
- 11.–14. Lebensjahr: erster pubertärer Längenwachstumsschub
- 12.–14. Lebensjahr: erste Achselbehaarung
- 12.–15. Lebensjahr: Oberlippenflaum und Stimmbruch
- 13.–14. Lebensjahr: erste Samenzellen (Spermarche)/ erster Samenerguss

Neben den körperlichen Veränderungen (die auch zu Verunsicherungen führen) finden in der Pubertät aber auch geistige und seelische Entwicklungen statt: Die Kindheit geht zu Ende und eine neue Identitätsfindung beginnt, oftmals verbunden mit Gefühlen von Einsamkeit und Hilflosigkeit. Beziehungen (besonders diejenige zu den Eltern, Lehrern und/oder Vorgesetzten) werden überdacht, in Frage gestellt und neu beurteilt. Stattdessen gewinnt die Gruppe der gleichaltrigen Freundinnen und Freunde (die "Peer Group") zunehmend an Bedeutung. Durch die Übernahme von mehr Verantwortung und dem Gefühl der Fremdbestimmung (in Schule und Familienaktivitäten) kommt es zu problembelasteten Situationen. Durch die vermehrte Hormonausschüttung wird auf diese Situationen mit starken Gefühlen reagiert: Gefühle wie Vertrauensverlust, Schuld und verletztes Selbstwertgefühl sind keine Seltenheit. Für viele ist es die Zeit der ersten Liebe, der Orientierung hin zum anderen (oder selben) Geschlecht und der ersten sexuellen Erfahrungen.

Textauszug aus `LiebeLove and the Sexperts`



Lucy:	In meinem Biobuch steht es exakt, dass da ist der Hodensack, zwei Hoden werden da geschützt, die sind deine äh eure Spermafabrik. Und über die Spermien hab ich gelernt: Beim Samenerguss klettern sie gern über die Samenleiter in die Harnröhre, Bläschendrüse und Prostata, ich schwör, liefern dann prompt die Flüssigkeit für der Spermien Beweglichkeit.
Regina Vagina:	Meinst du wir liegen auf der faulen Haut, alle 4 Wochen schicken wir 'ne Eizelle raus, die springt vom Eierstock in die Eileiter, kommt 'ne Spermie geht's mit Befruchtung weiter. Kommt aber keine, machen wir kurzen Prozess, werfen das Zellchen aus seinem Nest.
Lucy:	Das sind dann alle 4 Wochen die Tage.
Rita:	Sorry, für manche sind die echt 'ne Plage, wo die Zelle, Adios amigo, von dannen geht und gleich wieder 'ne Neue in den Startlöchern steht.
Pepe Pimmel:	Und das jetzt für Euch – wenn ihr's dann mal macht, geht klar, oder – ihr habt Euch Gedanken gemacht: über Pille und Stäbchen, natürlich Kondom; Verhütung klar, Ihr wisst das schon.
Beide:	Penis, Pussy und Kondom, Jungfernhütchen und Tampon, Eichel, Kitzler, Hodensack, Samenleiter, Prostata. Alles da zum Babys machen und die anderen schönen Sachen. Onanie, Geschlechtsverkehr und noch vieles andere mehr.

Verhütung

Spätestens, wenn man das erste Mal verliebt ist, sollte man sich mit dem Thema Verhütung beschäftigen: Zur Verhinderung einer Schwangerschaft muss verhütet werden. Das geht durch unterschiedliche Mittel und Methoden. Welche für einen selbst die richtigen sein könnten, kann man durch ausprobieren und/oder durch Beratung (z.B. durch einen Termin bei einem Frauenarzt/ einer Frauenärztin) herausfinden.

Die Pille ist das am häufigsten verwendete und beliebteste Verhütungsmittel in Deutschland. Viele finden die Verhütung mit der Pille einfach und unkompliziert. Neben der Pille gibt es noch einige andere Arten der hormonellen Verhütung, wie die Drei-Monats-Spritze, das Hormonpflaster, den Vaginalring oder ein Implantat im Oberarm (Verhütungsstäbchen). Alle hormonellen Methoden gelten als sehr sicher und zuverlässig.

Das Kondom ist in Deutschland nach der Pille das zweitbeliebteste Verhütungsmittel. Es ist das einzige Verhütungsmittel, das Jungen/Männer selbst anwenden und somit Verantwortung übernehmen können. Das Kondom verhindert, dass beim Geschlechtsverkehr Sperma in die Scheide gelangt. Zusätzlich ist es der einzig sichere Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten wie Syphilis, Gonorrhö, Hepatitis B oder Chlamydien. Bei korrekter Anwendung schützen Kondome auch sicher vor einer Schwangerschaft. Das Pendant des Kondoms für Frauen ist das Femidom.

Weitere Verhütungsmethoden sind die Spirale (auch Hormonspirale), die in die Gebärmutterhöhle eingelegt wird. Reine Plastikspiralen wirken als Fremdkörper und hemmen dadurch die Einnistung der Eizelle in der Gebärmutter. Die mit einem aus Kupferdraht umwickelte Spirale gibt Kupfer-Ionen ab. Diese schädigen die Spermien und wirken so empfängnisverhütend. Zusätzlich verändert die Spirale die Schleimhaut des Muttermundes und der Gebärmutter. Der Effekt ist, dass die Spermien auf ihrem Weg in die Gebärmutter gestoppt werden und sich eine möglicherweise doch befruchtete Eizelle nicht einnisten kann. Auch mit einem Diaphragma können Frauen relativ sicher eine Schwangerschaft verhindern. Die größte Zuverlässigkeit hat es, wenn es mit einem chemischen Verhütungsmittel - meist einem Spermizid - kombiniert wird.

Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, dass während der monatlichen Regel eine Schwangerschaft ausgeschlossen ist: Zwar ist die Wahrscheinlichkeit nicht gerade groß, aber die Möglichkeit besteht durchaus. Denn Spermien sind unglaublich zäh und ausdauernd und können im Körper der Frau bis zu zehn Tage überleben. Frauen mit einem kurzen Zyklus können dann durchaus während ihrer Periode schwanger werden.

"Die süßen Worte, mit denen du mich verwöhnst - ach! Mehr wollt' ich nicht, sogar Dein Lispeln würde mitlesen, mit dem Du mir leise das Lieblichste in die Seele ergossen hast."

Die Sturm-und-Drang Zeit ging nicht wortlos an Dichter **Johann Wolfgang von Goethe** vorüber. Seine Liebe und Leidenschaft fand besonders in den Briefen an die Geliebte Charlotte von Stein seinen Ausdruck.

Mit seinem tragischem Werk "Die Leiden des jungen Werther" entdeckte Goethe übrigens Liebesbriefe als Kunstform für Romane.

- **Aufgabe 1**

Auf den Seiten verteilt findet ihr Liebesschwüre früherer Zeit. Und Lucy aus unserem Stück `LiebeLove and the Sexperts´ drückt ihr Gefühl der Verliebtheit folgendermaßen aus:

Lucy: Plötzlich geht das Herz mir auf, und
ich kenn mich nicht mehr aus,
wohlig, warm so fühl ich mich,
aufgeregt und königlich, Prickeln bis
in Fingerspitzen, schnell die Liebesblicke flitzen, rote
Birne, flauer Magen
und ganz viele Fragen

Welche Begriffe verwendet Ihr für die Liebe/ fürs Verliebt-Sein? Und welche Form der Übermittlung nutzt Ihr?

- 1) Schreibt Stichworte auf, die Euch zum Thema Liebe einfallen.
- 2) Versucht, aus diesen Stichworten einen Brief, eine SMS-Botschaft, einen Rap oder ein Gedicht an Euren Liebsten/ Eure Liebste zu schreiben.



Verhütung früher

Verhütung früher ist von Phantasie und Verzweiflung geprägt, denn es wurde viel ausprobiert, um die Familiengröße in einem ökonomisch vertretbaren Rahmen zu halten. Kondome spielten bei der Verhütung auch früher schon eine wichtige Rolle: Die ersten genaueren schriftlichen Überlieferungen zu ihrer Benutzung stammen aus dem Mittelalter, wobei die Ursprünge schon länger als 3.000 Jahre zurück liegen. Das Material bestand in diesen Zeiten überwiegend aus Hammel- oder Schafsdarm. Schon damals hatten Kondome den Zweck, vor Krankheiten und ungewollten Schwangerschaften zu schützen. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Methode der Kondomherstellung aus Latexgummi (Milch des Kautschukbaumes) entwickelt und die Massenproduktion begann.

Eine Anleitung für ein Schafsdarm-Kondom aus dem Jahre 1824:

Man weiche einen Schafsdarm (Intestinum caecum) für mehrere Stunden in Wasser ein, stülpe ihn um und lege ihn in eine schwach alkalische Lösung, die alle zwölf Stunden gewechselt wird. Die Schleimhaut abschaben, aber die peritoneale und die muskulöse Schicht unbeschädigt lassen; den Schwaden von brennendem Schwefel aussetzen, mit Wasser und Seife waschen; aufblasen, trocknen, auf eine Länge von 18 bis 20 cm kürzen, an die Kante ein Band nähen. Vor der Verwendung in Wasser einweichen, damit das Kondom geschmeidig ist.



Auch der 'Frauenschutz-Apparat', auch 'Scheiden-Pulverbläser' genannt, war ein weit verbreitetes Hilfsmittel zur Schwangerschaftsverhütung. Er bestand im Allgemeinen aus einem Ballonteil mit der Pulverfüllkammer und einem Kolbenteil mit einem Markierungsring. Der Kolbenteil wurde in die Scheide eingeführt, dann ein bis zwei Mal stark auf den Ballon gedrückt, „wodurch das nötige Quantum Pulver gegen den Muttermund geschleudert wird, alsdann wird der Apparat herausgenommen und beiseite gelegt. Das verwendete Pulver bestand aus „50 Teilen Borsäure, 2,5 Teilen Zitronensäure, 2,5 Teilen Gerbsäure, 10 Teilen Gummiarabikum, 35 Teilen Puder. Der Genuss wird bei Anwendung dieses Pulvers nicht beeinträchtigt und die Pulver enthalten auch keine schädlichen Bestandteile.“

Textauszug aus `LiebeLove and the Sexperts`

Billy:	Moment... Ist er [der Kondom] noch okay?
Robin:	05/2012, CE Zeichen auch schon längst gecheckt. nicht mit den Zähnen – sondern an den Rillen, shit – hab ihn falsch rum. Wegschmeißen – neuen nehmen Lusttropfen.
Billy:	Genau – die kommen schon in kleinen Dosen vorher raus und wenn die dann an dem Gummi hängen und mit der Scheide in Berührung kommen.
Robin:	Weiß ich alles.
Billy:	Zipfelmütze festhalten.
Robin:	Fertig.
Billy:	Respekt.
Robin:	Alle aufgebraucht.
Billy:	Den Gummi musste festhalten, wenn du deinen Penis rausziehst...hier meine letzten, aber nicht ins Portemonnaie, klar?
Robin:	Quatsch, die brauch ich heute Abend – alle.



- **Aufgabe 2**

Wie gut kennst Du Dich aus? Probiere dieses Quiz. Die Auflösung findest Du am Ende.

- 1) Petting ist eine Bezeichnung für...
 - a) ...sexuelle Handlungen mit sexueller Stimulation ohne Geschlechtsverkehr.
 - b) ...eine besonders erotische Ausdrucksweise, die Paare beim Geschlechtsverkehr zur Steigerung der Lust verwenden.
- 2) Wenn sich jemand erstmals vor (sich und) anderen offen zu seiner Homosexualität bekennt, hat er sein...
 - a) ...Coming out!
 - b) ...Screaming out!
- 3) Ein Sehnsuchts tropfen ist...
 - a) ...eine romantische Bezeichnung für Tränen, die beim Sex vor Freude kommen.
 - b) ...eine weiße Flüssigkeit, die aus dem Penis kommt, wenn der Junge in sexuelle Erregung gerät.
- 4) Neben der Schwangerschaftsverhütung schützt ein Kondom...
 - a) ...vor Pickeln im Intimbereich.
 - b) ...vor der Ansteckung mit HIV und Geschlechtskrankheiten.
- 5) Ein Aphrodisiakum ist ein...
 - a) ...Getränk, Duft oder Lebensmittel, das sexuell stimulierend - also lustmachend - sein soll.
 - b) ...ein Bodyspray, dass das Schwitzen im Intimbereich verhindern soll.
- 6) Wenn ein Junge lieber den Körper eines Mädchen hätte - oder umgekehrt - ist er wahrscheinlich...
 - a) ...metrosexuell.
 - b) ...transsexuell.
- 7) Die Pille danach...
 - a) ...muss bis spätestens 72 Stunden nach dem Geschlechtsverkehr eingenommen werden.
 - b) ...ist ein Verhütungsmittel für Frauen, die schon Kinder haben.
- 8) Sexting ist...
 - a) ...das Versenden von eigenen Nacktfotos via Mobiltelefon.
 - b) ...eine Sexualpraktik, bei der durchgehend geredet wird.

Lösung:
 1) a//2) a//3) b//4) b//
 5) a//6) b//7) a//8) a)

Verbreitete Irrtümer zur Sexualität

- 1) Wie die Nase des Mannes, so sein Johannes: Völliger Blödsinn. Die Nase ist kein guter Indikator. Wissenschaftler auf der ganzen Welt haben sich schon dieser Frage angenommen. Mit negativem Ergebnis: Weder die Länge der Nase, noch die Größe von Händen und Füßen stehen in irgendeinem Zusammenhang mit der Penisbeschaffenheit.

Der Schriftsteller **Oscar Wilde**, brachte in einem Brief an seine Frau Constance zum Ausdruck, dass der Ausdruck der Liebe durch Worte gar nicht so einfach sei:

"Was kann ich Dir in einem Briefe sagen? Ach! nichts von alledem, was ich Dir sagen möchte. Die Botschaften der Götter werden nicht durch Feder und Tinte übermittelt, auch könnte selbst Deine leibliche Anwesenheit hier Dich nicht wirklicher machen: denn ich fühle Deine Finger in meinem Haar und Deine Wange an die meine geschmiegt."

2) Nur Frauen können einen Orgasmus vortäuschen: Weit gefehlt. Auch Männer tun es manchmal, jeder Dritte hat nach eigenen Angaben seine Partnerin diesbezüglich schon mal getäuscht. Genau wie Frauen spielen Männer das falsche Spiel, um Diskussionen zu entgehen und Schuldgefühle zu vermeiden.

3) Männer kriegen einen Samenstau, wenn sie nicht oft genug ejakulieren: Ein billiger und meist wirkungsloser Versuch, die unwillige Partnerin rumzukriegen. Selbstverständlich ist nichts Wahres dran, sonst hätten Männer, die sterilisiert wurden, ein echtes Problem. Nicht verwendete Überschüsse werden ganz einfach vom Körper wieder abgebaut.

- 4) Der Durchschnittsmann hat ein Stehvermögen von 45 Minuten: Leider nicht. Gewöhnlich hält eine Erektion etwa fünf bis zehn Minuten, nur in ganz besonderen Situationen auch mal länger. Ab einer Dauer von über zwei Stunden, spricht man übrigens von einer Dauererektion. Die ist allerdings äußerst schmerzhaft und muss unbedingt behandelt werden.

- 5) Die Penisgröße ist entscheidend, um eine Frau stimulieren zu können: Der wohl am weitesten verbreitete Irrtum. Abgesehen von individuellen Vorlieben und Fantasien einzelner Frauen für große Glieder, bereitet ein großer Penis nicht automatisch mehr sexuelles Vergnügen als ein kleinerer. Warum? Ganz einfach, weil bei der Frau hauptsächlich die Klitoris (Kitzler) eine sexuelle Erregung hervorruft.



• Aufgabe 3

In unserem Stück `LiebeLove and the Sexperts´ verlieben sich Lucy und Robin ineinander. Bis es soweit ist, dass sie zusammen schlafen wollen (das ‚Erste Mal‘), helfen ihnen die beiden Sexperten Bill und Rita. Tut Euch in 4-er Gruppen zusammen: Jeder übernimmt eine der Rollen: Lucy, Robin, Bill und Rita. Beginnt den Dialog folgendermaßen:

Lucy: Deine Hände riechen nach Erdbeeren?
 Robin: Erdbeeren – vielleicht ist das ‚ne neue Marke.
 Lucy: Ich hab mich beraten lassen, wegen der Verhütung.
 Robin Ich auch.
 Lucy: Ich hab mich fürs Kondom entschieden, okay.

Spielt die Szene in verschiedenen Varianten weiter:

- Robin möchte kein Kondom benutzen und verlangt, dass Lucy die Pille nimmt. Bill und Rita schalten sich ein.
- Robin weiß nicht genau, wie er das Kondom benutzen soll und traut sich zuerst nicht, es Lucy zu sagen. Bill flüstert Robin zu, wie er es Lucy erklären soll.
- Bill entdeckt, dass das Haltbarkeitsdatum des Kondoms abgelaufen ist.
- Lucy wird unsicher, ob das Kondom sie vor einer Schwangerschaft schützt. Rita klärt sie auf.

Der Ohrwurm aus unserem Stück für alle zum Mitsingen:

"Liebe, Love, Aschk, Amour, Amore mio, I love you,
 Liebe, Sex ihr seid am Klagen, wir sind da für eure Fragen.
 Denn es gibt ganz viele Seiten und wir woll'n euch vorbereiten,
 wenn die Sexualität auch an den Gefühlen dreht,
 alles easy, kein Problem, Rita gibt's und Billy auch,
 aus dem Cyberspace der Liebe, kommen wir mit Megafeeling,
 kennen uns in vielem aus.

Liebe, Love, Aschk, Amour, Amore mio, I love you,
 plötzlich stürmt es auf dich ein, und du bist damit allein,
 Schmetterlinge, erster Kuss,
 Liebeskummer, Eifersucht.
 Also keine Zeit vertan, ruf uns oder mail uns an,
 ist die Frage noch so heiß,
 unsereins die Antwort weiß.

Liebe, Love, Aschk, Amour, Amore mio, I love you"

Sexuelle Revolution

Die sexuelle Revolution Mitte der sechziger Jahre hat dazu beigetragen, dass heute das Sprechen über Sexualität und Verhütung (relativ) ungezwungen stattfinden kann.

Mitte der sechziger Jahre tauchen Nacktheit und Sexdiskussionen erstmals in der Öffentlichkeit auf: Mitverantwortlich dafür waren verschiedene Skandale der 50er Jahre, z.B. der Film "Die Sünderin", wo für wenige Sekunden ein nackter Frauenkörper zu sehen war, der Kinsey - Report, der das Sexualverhalten der US-Amerikaner untersuchte und der schwedische Film "Das Schweigen", in dem 1963 ein Geschlechtsverkehr zu sehen war. Nicht zuletzt die neuentwickelte Antibabypille, die 1960 auf den amerikanischen Markt kam und eine sichere Verhütung garantierte, beschleunigte diese Entwicklung. Mit der Pille konnten Frauen ohne Angst vor einer Schwangerschaft ihre Sexualität genießen und sich bewusst für oder gegen ein Kind entscheiden. 1965 errichteten sie die erste sogenannte "Intimberatungsstelle für Studenten" an der FU Berlin, welche regelrecht gestürmt wurden. Vor allem die Studenten traten für die Überwindung sexueller Tabus ein.

Das alles waren Provokationen im pruden Nachkriegsdeutschland. Zu dieser Zeit gab es ca. 1 Millionen verbotener Abtreibungen im Jahr, welche unter lebensgefährlichen Bedingungen stattfanden und die „Himmlersche Polizeiverordnung“, die bis in die sechziger Jahre hinein jegliche Werbung für Verhütungsmittel verbot. Daneben galten noch bis Ende der 60er Jahre die „Kuppeleiparagraphen“, welche Familienangehörigen, Bekannten und Vermietern verbot, unverheirateten Paaren Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, in denen sie „Unzucht“ treiben konnten (jeglicher sexuelle Kontakt zwischen Unverheirateten galt als „Unzucht“). Anzeige konnte jeder erstatten. Diejenigen die verheiratet waren, blieben meist unaufgeklärt und verängstigt sich selbst überlassen. Verzweifelte Ehepaare suchten in den Eheberatungsstellen Hilfe. Darum erhöhte sich auch die Anzahl dieser Institute von 17 im Jahre 1958 auf 125 im Jahre 1965.

Sexualaufklärung wurde zu einer Sache der Medien: Oswalt Kolle z.B. wurde mit sexuellen Artikeln in der "Neuen Revue" berühmt und brachte eine Vielzahl von Filmen ("Dein Mann - das unbekannte Wesen", "Das Wunder der Liebe" oder "Helga") heraus, die Millionen von Zuschauern in den Kinos sahen. Auch die BRAVO, Deutschlands größte Jugendzeitschrift, die 1956 zum ersten Mal erschien,klärte ganze Generationen von Jugendlichen in der Rubrik „Dr. Sommer“ auf. In den 70er und 80er Jahren bekam die BRAVO-Redaktion wöchentlich 3000 bis 5000 Zuschriften mit Fragen zu Pubertät und Sexualität, 2006 waren es noch etwa 400 pro Woche.

1968 erreichte die „Sexwelle“ ihren Höhepunkt, als nichts mehr nicht mit Sex in Verbindung gebracht wurde. Sex wurde zur Ware und auch die Werbung hatte schon früh die verkaufsfördernde Wirkung des Sex entdeckt: Galt in den fünfziger Jahren Werbung für Unterwäsche und Tampons als unanständig, gab es zehn Jahre später Werbung mit einer nackten Frau, die sich unter der Dusche reckelte. Der erste Sexshop der Welt wurde 1962 in Flensburg unter dem Namen „Fachgeschäft für Ehehygiene“ von Beate Uhse eröffnet. Inzwischen ist der Konzern Beate Uhse AG in 15 europäischen Ländern aktiv.

Heute ist Sexualität kein Tabu mehr: Informationen und Konsum sind allgegenwärtig. Kennenlernen und Verabredungen laufen über das Internet, in Chats und via SMS. Bei genauerem Hinsehen und Hinhören jedoch, zeigen sich Verunsicherungen und viele Fragen in Bezug auf die Liebe, das erste Mal und die eigene Sexualität. Aufklärung im Dialog bleibt wichtig.



Infos und Anlaufstellen

www.profamilia.de – Website zu Fragen rund um Sexualität und Partnerschaft, Schwangerschaft und Familienplanung sowie Betrieb von ca. 180 Beratungsstellen bundesweit, die Informationen, Gespräche und Hilfe anbieten.

www.aidshilfe.de – Website zu Fragen rund um HIV und Safer Sex sowie Betrieb von vielen Beratungsstellen bundesweit, die Aufklärung, Gespräche und Informationen anbieten.

www.loveline.de – Online- Jugendportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA mit vielen Infos, Chats und Spielen.

Presse

theaterspiel
weil's Leben live am besten ist

Presse, 27.11.2018
Geraer Zeitung, Gera

Seite 14 Dienstag, 27. November 2018

Geraer Zeitung

OAGE2

Schrille Aufklärung mit den Sexperten

Aus Anlass des Welt-Aids-Tages gastiert eine Theatergruppe mit ihrem Aufklärungstück an der Geraer Ostschule

Von Marcel Hilbert

Gera. „Siebente Klasse ist vielleicht noch zu früh, zehnte Klasse wahrscheinlich zu spät. Für die achten und neunten ist es sicher genau richtig.“ Die beiden Schüler in der letzten Reihe gehören zu den „Zehnern“ und sicher spielen bei ihnen Liebe und Sexualität schon eine Rolle. Ob das bei den Siebtklässlern tatsächlich noch nicht so ist, können die beiden aber schwer einschätzen. So oder so: Aufklärung kann nicht schaden.

Kurzweiligen Aufklärungsunterricht erhielten rund 200 Schüler der siebten bis zehnten Klassen an der Geraer Europaschule – Ostschule gestern in ihrer Aula. Aus Anlass des Welt-Aids-Tages am 1. Dezember gastierte die Gruppe „Theaterspiel“ aus Witten im Ruhrgebiet mit ihrem Stück „LiebeLove and the Sexperts“ in Gera. Die Geschichte dreht sich um die schrägen „Internet-Aufklärungs-Portale“ Bill und Rita, die sich in die echte Welt downloaden, um Mutterschülerin Lucy und den Neuen in der Klasse, den betont coolen Robin, vom ersten Kribbeln im Bauch an mit an die Hand zu nehmen. Von Beginn an schlägt das Quartett auf der Bühne dabei einen Ton nah an der Jugend an, mit viel Tempo, Musik und Humor, der thematisch passend auch gern mal unter die Gürtellinie zielt. Wobei die Einlage der „Sexperten“ als singender Penis und rappende Vagina doch für den ein oder anderen vor Fremdscham genenkten Schülerkopf sorgte.

Doch provokant und plakativ ist bei dem Thema und der Altersgruppe nicht unbedingt schlecht, sagt Britta Gerlach und deutet auf die Postkarten zur Aufklärung über Geschlechtskrankheiten, die die Aidsberaterin im Geraer Gesundheitsamt neben Kondomen und Infomaterial für die Schüler mitgebracht hatte.



Auch singende Geschlechtsteile (Foto oben) gehörten zu dem Stück der Theatergruppe. Aids-Beraterin Britta Gerlach verteilte nach der Aufführung Infomaterial und Kondome (unten links) an die rund 200 Ostschüler in der Aula. Fotos [3]: Marcel Hilbert

Nachdem sie bereits im Vorfeld mit Präventionsunterricht in zwei Klassen der Ostschule zu Gast war, freute sie sich besonders über das Theatergastspiel, an dessen Ende auch die ein oder andere Frage der Jugendlichen beantwortet wurde. „Ganz toll ist, dass der Verein Aids-Hilfe Thüringen das Gastspiel finanziert“, sagt Britta Gerlach.

Zwar sei die Zahl der registrierten HIV-Neuinfektionen mit deutschlandweit rund 2700 im Jahr 2017 rückläufig gegenüber 2900 im Jahr 2016. Dennoch dürfe man mit Präventions- und Aufklärungsarbeit nicht nachlassen. Dazu gehört auch der Hinweis auf die kostenlosen und anonymen Aids-Tests, die im Gesundheitsamt Gera möglich

sind. Schließlich gebe es laut Robert-Koch-Institut deutschlandweit geschätzt über 11.000 Menschen, die nicht wissen, dass sie HIV-positiv sind.

Gerade bei jungen Menachen auf die Themen Verhütung und sexuell übertragbare Krankheiten aufmerksam zu machen, ist seit Jahren ihr Anliegen, wenn sie, wie auch in diesem Jahr wie-

der beabsichtigt, am Welt-Aids-Tag Kondome in einer Geraer Diskothek verteilt oder mit anderen Aktionen, wie eben dem Theatergastspiel, direkt an Schulen heran tritt.

■ Mehr Infos zum Thema und zum anonymen Aids-Test: Telefon: (0365) 8 38 35 20, E-Mail: aidsberatung@gera.de

Über theaterspiel

‘theaterspiel’ erarbeitet, produziert, inszeniert und zeigt mit viel Engagement und Spaß Stücke für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Diesen liegen meist zeitgemäße bzw. sozialkritische Fragen zugrunde. Sie werden in Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz aufgeführt. Einladungen zu zahlreichen Festivals und zahlreiche Auszeichnungen. Die Vision von ‘theaterspiel’ ist es, mit den Theaterproduktionen zu einer toleranten, gerechten und friedlichen Welt beizutragen.



theaterspiel - Beate Albrecht
Annenstr.3
58453 Witten,
Tel./ Fax 02302-888446
info@theater-spiel.de
www.theater-spiel.de

Impressum

theaterspiel
Fotos von Erhard Dauber
Stand: 06/2014 Texte und Rechte © theaterspiel

Das Schulmaterial ist auch als Download unter www.theater-spiel.de verfügbar.